

32. Indessen hatte Herzog Wladizlaus bereits die Grafen 1109 Hermann und Bezeman zu König Heinrich geschickt, welcher gerade in Bamberg das Weihnachtsfest feierte, und ihn unter Zusage von fünfhundert Mark Silber demüthig bitten lassen, entweder in eigener Person, oder durch seine Abgesandten ihm das von Borivoy auf Antrieb Wicberts entrissene Herzogthum zurückzustellen. Der König aber, der damals über Wicbert sehr aufgebracht war, ließ sich doch noch mehr von der Begierde nach dem versprochenen Gelde bewegen, sofort ein Heer aufzubieten und mit Beginn des Jahres 1110 am 1. Januar in Böhmen 1110 einzurücken. Er schickte die Markgrafen Depold und Bernger voraus und befahl, daß unter Beobachtung von Waffenruhe Borivoy und sein Bruder Wladizlaus zugleich mit Bischof Hermann, dem Sohne Wicberts und allen böhmischen Großen ihm nach der Besizung des Bischofs in dem Dorfe Rokican¹⁾ entgegenkommen sollten. Als sie, wie der König befohlen, daselbst angekommen waren, wurden Borivoy und der Sohn Wicberts, ohne sie im Mindesten anzuhören, verhaftet²⁾, die Sache des Bischofs aber gerecht befunden, weil die königliche Hand mit Gold gesalbt war. Darauf wurden alle Anhänger Borivoy's auf Befehl des Herzogs Wladizlaus theils ihrer Augen und ihres Vermögens, theils nur ihres zeitlichen Besizes beraubt; die übrigen, welchen es gelang, solchem Unheil zu entgehen, flohen nach Polen zu Zobezlaus, dem Sohne des Königs³⁾. Unter Anderen wurde Johannes, der Sohn des Csta aus dem Geschlechte der Wrissowici, von dem wir oben⁴⁾ gesprochen haben, gefangen genommen und auf Befehl Baceks der Augen und Nase beraubt. Privitan, welcher gleichfalls bei diesem Aufruhr ergriffen wurde und der Stadtältester in Prag war, wurde ein großer, schäbiger Hund, der durch einen Tags vorher eingegebenen Trank krank gemacht

1) Rokican, Kreis Pilsen. — 2) Beide wurden nach der Burg Hammerstein am Rhein gebracht, wo Borivoy bis zum Jahre 1117 in Haft blieb. — 3) Wratizlaus. — 4) III, 27.